



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

28 (29.1.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-51014](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-51014)

General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2439.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphische Adresse:

„Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil

Chef-Redakteur Dr. Hamel,

für den lokalen und prov. Theil

Carl Müller,

für den Inseratentheil:

Karl Pfeil.

Rotationsdruck und Verlag des

Dr. G. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigentum des katholischen

Bürgerhospitals.)

Ammtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle 20 Pfg.
Die Reklamen 60 Pfg.
Eingel. Nummern 3 Pfg.
Doppel. Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 28. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 29. Januar 1892.

Ultramontane Wahlbeeinflussung.

(Schluß der Rede des Abg. Baffermann in der Zweiten Kammer.)

Aus der Geschichte des hier in Frage stehenden Kapellenbau in Friedrichsdorf und der damit zusammenhängenden Wahlbeeinflussung führt der Kommissionsberichterzähler folgende Thatsachen an:

Die Genehmigung zu dem Kapellenbau wurde 1872 erteilt und im gleichen Jahre wurde von dem Vater des Bürgermeisters Münch ein Plan für die Kapelle gezeichnet; da trotz einer angelegten Sammlung die erforderlichen Mittel zunächst nicht aufgebracht wurden, blieb die Angelegenheit, und zwar bis zum 1. Juli 1890, ruhen. An diesem Tage versprach Domkapitular Knecht von Freiburg, der gelegentlich einer Dienstvisitation die Errichtung der Kapelle als notwendig erkannte, für die Mittel zur Erbauung derselben Sorge zu tragen. Zu den damals vorhandenen, aus verschiedenen Zuwendungen herrührenden, beläufig 3500 M. betragenden Baugeldern kam durch Bewilligung des Generalvorstandes des Bonifazius-Vereins in Baderborn vom 15. April 1891 eine weitere Summe von 5000 Mark, von deren Verwendung dem Bürgermeister Münch Ende April oder Anfang Mai 1891 durch Zulassung des Jahresberichtes dieses Vereines Kenntnis gegeben wurde. Dann blieb die Angelegenheit wieder ruhen. — Am 16. September 1891 wohnte Münch einer Centrumsversammlung in Eberbach auf Einladung bei, in welcher er seine Bereitwilligkeit aus sprach, als Wahlmann ultramontan zu wählen; am 17. September 1891 beauftragte Baumeister Meyer den Bauplan für die Kapelle in Friedrichsdorf; am 29. September schrieb der Pfarrverweser Wöders an den Parteiführer Dr. Ulrich in Heidelberg, er befürchte, daß Münch den Verstand der liberalen Partei, ihn für sich zu gewinnen, nicht Stand halte und er erachte es für zweckmäßig, daß von Seiten des Provinzialkomitees dem Münch vorgeschlagen werde, daß — nach den Wahlbeeinflussungen für den Kapellenbau — für ihn eine Pflicht der Dankbarkeit bestehe, für den Centrumskandidaten zu stimmen. Dr. Ulrich sandte diesen Brief Wöders sofort an Pfarrer Wader, der ihn am 30. September in einer Centralcomitéversammlung des Centrums in Freiburg verlas. Domkapitular Knecht habe nach den Angaben des Abg. Wader diesem damals versichert, die Sache sei in Ordnung, und es soll dementsprechend eine weitere Entscheidung in der Sache nicht erfolgt sein.

Der Kommissionsberichterzähler stelle hier im Hinblick auf diese letzteren Thatsachen ausdrücklich fest, daß der Abg. Wader in der Sitzung der Zweiten Kammer vom 15. Nov. v. J. in seiner Rede über den gleichen Gegenstand nichts von dem bezeichneten wichtigen Briefe und der Centralcomitébesprechung vom 30. September erwähnt habe. Am letztgedachten Tage wurde Abends die obgenannte Summe durch den Bankier des Bonifaziusvereines angewiesen und am 1. Oktober endlich telegraphierte Domkapitular Knecht an den Bürgermeister Münch, daß dieselbe für den Kapellenbau abgesetzt worden sei.

Am 2. Oktober fand die Abgeordnetenwahl statt, bei der Münch, wie aus den oben angeführten Zeugenaussagen hervorgeht, unter dem Eindrucke des erhaltenen Telegrammes, dem Kandidaten des Centrums seine Stimme gab.

Am 5. Oktober 1891 schrieb Domkapitular Knecht an Münch:

„Der gute Ausfall der Landtagswahl für Eberbach-Dorf hat den Herrn Erzbischof und alle guten Katholiken des Landes recht sehr erfreut. Da auch Sie zu diesem guten Resultate beigetragen haben, so spreche ich Ihnen im Namen aller Untertanen herzlichsten Dank aus.“

Der Kommissionsberichterzähler zieht aus den von ihm vorgetragenen Thatsachen die Folgerung, daß, nach dem Bugestandnis des Wahlmannes Münch, welcher früher liberal wählte, erwiesen sei, daß er am 2. Oktober 1891 dem Kandidaten der Centrumpartei seine Stimme gab und damit die Wahl des Bürgermeisters Kiefer zum Abgeordneten des 52. Wahlbezirks ermöglichte;

daß die dem Wahlprotokolle vom 13. November v. J. zu Grunde liegenden wesentlichen Thatsachen wahr seien;

daß Münch als Wahlmann zur Zeit der Centrumsversammlung in Eberbach sowohl als auch zur Zeit seiner Stimmgabe für den Abg. Kiefer unter einem durch keine Zweifel, ob er, wenn er liberal wählte, daß für den Kapellenbau verbrochene Geld erhalten werde, hervorgezogen und durch das Verhalten dritter Personen direkt oder indirekt verstärkten Druck handelte, welcher seine freie Willensbestimmung auf das Erheblichste beeinträchtigte;

daß endlich, abgesehen von der Frage, ob nicht gegen Münch und seine Complicen die Bestimmung des § 109 Reichsstrafgesetzbuch in Anwendung gebracht werden sollte, Münch als Wahlmann nicht diejenigen moralischen Qualitäten, welche ihn zum Amte eines solchen befähigen, besaß, da gegen ihn gegründeter Verdacht vorliege, daß er seine Wahlstimme, um einen Vortheil für sich bzw. seine Heimatgemeinde zu erhalten, in der bezeichneten Richtung abgegeben habe;

daß seine Abstimmlung deshalb ungültig sei und eine Neuwahl erforderlich mache.

Der Kommissionsberichterzähler stelle den Antrag, die am 24. September v. J. vorgenommene Wahlmännerwahl und die am 2. Oktober v. J. stattgehabte Abgeordnetenwahl im 52. Wahlbezirk für ungültig zu erklären.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. Januar, Vorm.

Die Bewegung im preussischen Lande, namentlich in den Städten gegen den Volksschulgesetzentwurf beginnt in Fluß zu kommen. Aus verschiedenen Städten, aus Nassau und Frankfurt, werden bevorstehende oder bereits stattgehabte Versammlungen von Gemeindebehörden, politischen Vereinen, Lehrern u. s. w. zur Besprechung dieses die Gemüther auf's lebhafteste erregenden Gegenstandes und der Entsendung von Rundgedrungen an das Abgeordnetenhaus und andere maßgebende Stellen gemeldet. Aus dem Westen wird von dem Plan eines rheinischen Städtetages zur Besprechung der Angelegenheit berichtet. Es kann nur zweckmäßig sein, wenn alle Kreise des preussischen Bürgertums, denen die Aufrechterhaltung des Volksschulwesens in dem bisherigen Geiste im Herzen liegt, ihren Anschauungen Ausdruck geben, noch bevor im Abgeordnetenhaus die entscheidenden Beschlüsse gefaßt sind. — Der bekannte „vaticianische“ Correspondent der „Pol. Corr.“ schreibt Folgendes:

„Die Diskussion, die sich in der preussischen Presse über den von der Regierung eingebrachten Entwurf eines neuen Volksschulgesetzes entsponnen hat, wird im Vatikan mit lebhaftem Interesse verfolgt. Die jüngsten Erklärungen des deutschen Reichskanzlers Grafen v. Caprivi, in welchen er gegenüber der katholischen Kirche einen so verbindlichen Ton anschlug, haben die Sympathien, die man im Vatikan für den letzten deutschen Staatsmann deut. verneht. Der Reichskanzler hat die Richtung seiner Politik auf diesem Gebiete glücklich charakterisiert, indem er als die Aufgabe der letzteren die „Liquidation des Kulturkampfes“ bezeichnet. Papst Leo XIII. hat seit dem Beginn des Pontifikats auf die Wiederherstellung des „kirchlichen Friedens“ hingearbeitet. Es kann ihm daher nur zur Genugthuung gereichen, wenn er wahrnimmt, daß die preussische Regierung sich an diesem Werke mit aufrichtigem und edlem Eifer beteiligt.“

Im preussischen Abgeordnetenhaus sprach bei weiterer Debatte über das Volksschulgesetz Graf Limburg für die Vorlage unter Einspruch gegen den polnischen Privatunterricht. Abg. v. Jabsch wünschte im Gegensatz zum Grafen Limburg-Stürm auch die confessionelle Einrichtung der Kreis-Schulinspektionen. Er verlangte die Anerkennung der polnischen Volkssprache als Schulsprache, da die Polen sonst auf Privatschulen angewiesen seien. Abg. Porsch wies den Angriff Richter's gegen das Centrum zurück und wies nach, daß die Freisinnigen im Vorjahre selbst für die teilweise Regelung des Unterrichtswezens sich erklärt hätten, sowohl in der Commission wie im Plenum, und bestritt, daß der Entwurf noch dem Recept des Centrums entworfen sei; vielmehr werde die Schlussabstimmung des Centrums beispielsweise wesentlich abhängen von der Regelung des Privatschulwesens. Die Forderungen des Evangelischen Bundes in Westfalen gingen über den Entwurf noch hinaus, indem sie auch confessionelle Kreis-Schulinspektionen verlangten. Von Eynern wollte auf die Einwendung Porsch's, die Liberalen betrachteten das Christentum als Gift, als unwürdig nicht antworten. Die Stellung des Evangelischen Bundes habe Prof. Benschlag im Deutschen Wochenblatt genau gekennzeichnet. v. Eynern will nur ein Schuldotationsgesetz bewilligen. Er spricht seine schmerzliche Ueberraschung über die Rede v. Buch's aus. Auch der Cultusminister scheine keine Ahnung von der weltgeschichtlichen Bedeutung der Vorlage zu haben. Er wolle nicht, daß Luther in der preussischen Volksschule als Schutz und ein von Gewissensbissen gepeinigter Mensch dargestellt werde. Friedrich der Große gehört uns! Darauf könne das Centrum sich nicht berufen. Die religiöse Scheidung führe schließlich auch zur Scheidung der Truppen. Windhorst habe den Grafen Loß als katholischen General begrüßt. Die Zulassung der Jesuiten könne ja auch nur eine Frage der Zeit sein. (Zustimmung im Centrum.)

Was die gegenwärtige Bewegung in Böhmen gegen den Ausgleich mit den Deutschen für Konsequenzen nach sich ziehen wird, ist noch nicht zu übersehen. „Ausnahmestand“, „Mandatsniederlegung“ und andere Worte schwirren in der Luft. Reisen der politischen Führer zwischen Prag und Wien, Konferenzen mit den Ministern und den Abgeordneten wechseln in bunter Reihenfolge, und es ist nicht ausgeschlossen, daß, wenn die Deutschen diesmal fest bleiben, eine innere Krise zum Ausbruch kommt, die nur zu ihrem Nutzen ausschlagen kann. Das „wenn“ ist diesmal das Hauptwort. Die deutsch-böhmischen Abgeordneten denken gewiß nicht an schwächliches Nachgeben, aber in den Reihen der Verei-

nigten deutschen Linken ist seit der Ernennung des Grafen Kuenburg zum Minister ein Hin- und Herschwanken, ein Lavieren zwischen gutbolirten Posten und Ministerstühlen eingetreten, welches gerade nicht die Hoffnung gestattet, daß man sich zur rechten Zeit der Pflichten einer Oppositionspartei, sowie daran erinnert, daß deutsche Abgeordnete in Oesterreich dem gegenwärtigen Cabinet gegenüber ein Rückgrat besitzen müssen. Ueber den augenblicklichen Stand der böhmischen Angelegenheiten wird gemeldet: Der Oberstlandmarschall von Böhmen Fürst Lobkowitz beriet in Wien mit dem Grafen Taaffe über die Lage. Er soll gleichfalls den Standpunkt theilen, daß das Ausgleichswerk weiterhin undurchführbar sei. Sollte die Regierung auf dessen Fortsetzung bestehen, müßten die Alttschechen und der Feudaladel die Landtagsmandate niederlegen, was die Auflösung des böhmischen Landtags bewirken würde. Auch verlautet, der Statthalter Graf Thun schläge vor, die weitere Durchführung des Ausgleiches auf längere Zeit zu verschieben; bis dahin würde in der jungtschechischen Bewegung ein Rückgang eintreten. Die Deutschen beharren indessen auf der Fortsetzung der Ausgleichsarbeit. Eine innere Krise gilt fast als unvermeidlich.

Keine Umschau. Die Flugschrift „Bismarck und der Hof“ wurde allgemein Herrn Max Beyer zugeschrieben. Dies ist neueren Nachrichten zufolge nicht der Fall. Denn nunmehr wird dem „Hamb. Correspond.“ in derselben Angelegenheit auf Grund durchaus zuverlässiger Nachrichten folgendes geschrieben: „Weder Fürst Bismarck noch Graf Herbert Bismarck glauben nach der Lectüre der Schrift, daß Herr Max Beyer der Verfasser sei. Beyer ist ein einziger Mal in Friedrichsdorf gewesen und hat nebst zehn oder zwölf anderen Personen mit dem Fürsten an einer Tafel gesessen. In der Tischunterhaltung wurden politische Gegenstände gar nicht oder kaum berührt. In der That müßte auch Beyer seinen Stil wesentlich geändert haben, wenn er diese äußerst scharf und mit leltener Kaltblütigkeit zugespitzten Pfeile abgefaßt hätte. Dagegen ist es vollkommen richtig, daß Niemand von dem Bismarckischen Kreis vor dem Erscheinen der Schrift irgend welche Kenntniss von ihr hatte. Ein Gast, der über Hamburg eintraf, wo die Schrift einige Tage früher als in Berlin ausgegeben worden zu sein scheint, brachte die erste Nachricht von ihr nach Friedrichsdorf. Am nächsten Tages erhielt sie der Fürst unter Umschlag zugehändelt. Es werden darin aus der Zeit der Krisis Angaben gemacht, von denen Beyer unbedingt weder in noch aus Friedrichsdorf Kenntniss erlangt haben könnte.“ — Die Universität Berlin ist gegenwärtig mit 5527 Hörern die dreitrigste der ganzen Welt. Nur von Paris mit 9215 und Wien mit 6220 Hörern wird sie noch übertroffen. — Auf den Brief des französischen Journalisten Waldteufel, welcher dem Abgeordneten Bebel vorlag, in Frankreich und Deutschland ein gemeinsames Comité zur Agitation für den Rückkauf Elsaß-Lothringens zu gründen, antwortet Bebel: Die deutsche Sozialdemokratie würde jedem Arrangement zwischen Frankreich und Deutschland über Elsaß-Lothringen zustimmen; sie besitze aber noch nicht die nötige Macht, um solches herbeizuführen. Er müsse daher den Vorschlag als undurchführbar ablehnen.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 28. Januar.

19. Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Ministertische: Staatsminister Dr. Turban, Finanzminister Ellstätter und Ministerialdirektor Seubert. Der Sekretär verliest die eingegangenen Briefe. Abg. v. Duol nimmt Urlaub behufs Theilnahme an den Verhandlungen des Reichstages. Weiter heißt der Präsident mit, daß er beabsichtige, zur Förderung der Beratungen in den Commissionen morgen keine Plenarsitzung abzuhalten. Von Seiten deutschfreisinniger Abgeordneter ist eine Interpellation an die prov. Regierung eingegangen, wie sich dieselbe zu einer Abänderung der Wahlen für die Kreisstage und Bezirksräthe stellen würde.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält Abg. Kiefer das Wort, um bezüglich des Abg. Wader eine persönliche Bemerkung zu machen. Dieser hatte bei den Verhandlungen über die Wahlprüfungen dem Abg. Kiefer vorgehalten, daß er bei zwei früheren Anlässen, nämlich bei der Wahl Wöders im Jahre 1877 für die Gültigkeit und bei der Wahlmann's im Jahre 1881 für Kassierung gesprochen habe. Diese Vorhaltung hätte, wie Abg. Kiefer anführt, nur dann einen Sinn, wenn dieselbe den Zweck verfolgte, und was wohl auch die Absicht war, ihm eine rechtswidrige oder ungleiche Haltung bei der Beurteilung der betreffenden Wahlen vorzuwerfen. Er habe nach mehrstündigem Suchen endlich die betreffenden Stellen in den Akten gefunden. Bei der Wahl Wöders handelte es sich nur um eine sogen. Ungültigkeit des Wahlkommisars, und die große Mehrheit des Hauses, auch die Abg. Lender, v. Feder und Lamey stimmten dem Redners Ausführungen für Gültigkeitserklärung der Wahl bei. Bei der Wahl Edelmann's aber, für deren Ungültigkeitserklärung Redner eintrat, bestand das Verbot des Wahlkommisars darin, daß er nicht nur eine Nummer auf den Wahlzettel, sondern auch auf die Couverts setzte, wodurch die Wahl keine geheime mehr blieb, sondern eine offene wurde. Er nehme dem Abg. Wader sein Verbalten, ihn deshalb anzugreifen, um so mehr übel, als Wader ihm schon im Jahre 1881 genau dieselbe Sache zum Vorwurf

gemacht und schon damals eine zureichende Erwiderung seinerseits erfahren habe.

Abg. Wacker: Er habe nur behauptet, daß es sich in beiden Fällen um dieselbe prinzipielle Frage gehandelt habe, und nichts Unrichtiges gesagt, wie die Schilderung des Abg. Kieser beweise.

Abg. Kieser bemerkt, Abg. Wacker habe bei dem ersten Vorbringen dieser Sache sehr bemerkbar den Vorwurf andeuten wollen, als hätte er nicht nach Rückgabe seiner Rechtsanschauung...

Das Haus beginnt die Fortsetzung der Etatsberatung mit den Ausgaben des Staatsministeriums. Der Titel 5, Gesandtschaft in Berlin...

Abg. Schüler klagt darüber, daß bei der Reichspostbehörde zu wenig Bedener in den höheren Stellen Verwendung fänden.

Finanzminister Kläpper bemerkt, daß ihm bisher von bezüglichen Klagen nichts bekannt geworden sei.

Abg. Kieser meint, er könne die vom Abg. Schüler in ihrer Allgemeinheit vorgebrachte Beschwerde nicht als gerechtfertigt anerkennen.

Abg. Schüler sagt, er habe zwar keine Frende daran, wenn die Reichspost (ohne Gebäude) aufhöre...

Abg. Witzmer sagt, er habe zwar keine Frende daran, wenn die Reichspost (ohne Gebäude) aufhöre...

Abg. Schüler bemerkt, daß er nicht gegen die Reichspostbehörde überhaupt gesprochen...

Der Titel wird schließlich genehmigt, ebenso der Rest des Ausgabe-Etats für das Staatsministerium.

Die Einnahmen des Staatsministeriums 1) Ueberweisungen aus der Reichskasse...

Abg. Greif: Der Tabak ist für unsere badischen Bauern seit vielen Jahren eine Quelle einiger, erprießlicher Thätigkeit gewesen...

Abg. v. Stöckhorner wollte zwar, wenn die Frage hier nicht angezogen worden wäre, eine diesbezügliche Inter-

vention an die Regierung richten. Die Tabakbauern aus 271 tabakbauenden Orten haben Bittschriften an die Staatsregierung abgelaufen...

Abg. Eder wünscht zum Schutze der Tabakbauern erhöhte Toll auf überseeischen Tabak.

Finanzminister Kläpper: Die Regierung würde die jüngst hervorgetretenen Bestrebungen auf Steuerermäßigung für inländischen und Vollziehung für ausländischen Tabak...

Abg. Klein-Vertheim: Der Tabakbau habe im Reich um 3000 Hektar abgenommen, während in Baden allerdings eine kleine Erweiterung...

Abg. Schüller ist erfreut über die Erklärung des Finanzministers. Durch einfache Herabsetzung der Tabaksteuer...

Abg. v. Stöckhorner: Eine Ruhe ist allerdings für die Tabakbauern sehr gut, aber nur dann, wenn Verhältnisse vorhanden sind...

Nach einigen weiteren Bemerkungen streift

Abg. Schweinfurt, daß der Tabakbau so darnieder liegt, daß er die Steuer nicht mehr deckt.

Der Titel Mehreinnahme aus dem Ertrage der Bölle und der Tabaksteuer mit 1,002,430 Mark wird darauf angenommen.

Die Gesamteinnahmen Badens an Ueberweisungen aus der Reichskasse betragen jährlich 11,314,870 M.

Die weitere Etatsberatung wird nach Annahme dieser Titel am Samstag vertagt.

Schluss der Sitzung 1 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Bezirksrathssitzung vom 28. Januar 1892. Genehmigt werden folgende Beschlüsse um Erlaßnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft...

Feuilleton.

Der verliebte Klemperer. Vor einem Jahre wanderte ein hiesiger hüblicher Bürsche, Klemperer seines Reichens, aus der Provinz nach Paris...

Nachdem so alle Hindernisse aus dem Wege geräumt zu sein schienen, kehrte er hochbeglückt nach Paris zurück...

Ein „verdäunigvolles“ Glück war es, daß der Arbeiter T. auf dem Weihnachtsbaum in Berlin gehabt hat, als er in der schicksalen Lotterie einen Antheil am großen Loos im vorigen Herbst gewann...

Brandversicherungsamt, das gleiche Gesuch der Marie Dornung Witwe wurde abgelehnt.

Das Gesuch des Philipp Nichtenberger hier um Befreiung der ihm ertheilten Wirtschaftskonzession wurde um ein Jahr verlängert.

In Sachen des Ortsarmenverbands Darmstadt gegen den Landarmenverband des Kreises Rannheim...

* Hof-Anzeige. Wegen Ablebens des Großfürsten Konstantin Nicolajewitsch von Rußland legte der Großherzogliche Hof die Trauer auf 10 Tage bis zum 5. Februar ein...

* Patent-Liße badischer Erfinder. Ertheilt an: Gasmaschinenfabrik „Rannheim“ in Rannheim: Klappverschluss für Nähmaschinen...

* Gebrauchsmuster-Liße. Eingetragen für: B. Lehmann Söhne in Furtwangen: Reklamationsvorrichtung bei Wassermessern...

* Die Generalversammlung des Bad. Unterkölnener Völkervereins, welche am vergangenen Sonntag in Heidelberg stattfand...

* Internationale Ausstellung für Musik- und Theaterwesen. Es wird angekündigt: Im Laufe dieses Sommers findet in Wien eine internationale Ausstellung für Musik- und Theaterwesen statt...

* Mannheimer Handelssammlerbericht. Die Mannheimer Handelskammer hat nunmehr den ersten Theil ihres Jahresberichts pro 1891 der Öffentlichkeit übergeben...

* Elektrische Kraftübertragung. Die Prüfungsergebnisse der elektrischen Kraftübertragung Laufen-Frankfurt liegen nun vor...

* Der Oesterreichisch-Ungarische Verein Mannheim-Ludwigshafen hält Samstag, 6. Februar im kleinen Saale des Saalbauers einen Weihnachtsabend mit Tanz ab...

* Wochen vollkommen „fertig“ war und nun wieder in die alte Wohnung zurückziehen mußte...

* Der Jüngling und die Telephonistin. Unter diesem Titel veröffentlicht die „Wiener Sonn- und Montags-Zeitung“ folgenden verheißenen Scherz...

„Hallo!“
„Ja liebe Sie!“
„Werlei? kein Wort.“

„Ja auch nicht. Sie würden mich sehr verbinden.“
„Welcher Kummer?“
„Ach nein!“

„O, wenn?“
„8, 9? — — — Nicht zu finden!“
„Sie müssen sich deutlicher erklären.“

„Himmel! Fräulein! Sie wollten mich erlösen?“
„Bitte sehr.“
„Beliebtes Wesen!“

„Wie???“
„Engel!“
„Lauter! Lauter!!“
„Ja liebe Sie!“

„Bitte schön, noch einmal —“
„Werden Sie nicht großen?“
„So sagen Sie doch einmal, was Sie wollen!“
„Ja — will — einen Ruf!“
„Schlag!!!“

Anlässlich des Geburtsfestes des deutschen Kaisers... Der Koblenhandel Mannheims.

Die hiesigen Gaskücher und Wirtschaften... Die hiesigen Gaskücher und Wirtschaften.

Reise in Baden... Reise in Baden.

Schwinder... Schwinder.

Ein großer Kleiderdiebstahl... Ein großer Kleiderdiebstahl.

Sekshen... Sekshen.

Mathematisches Wetter am Sonntag... Mathematisches Wetter am Sonntag.

Sielbau Nachrichten.

Table with columns: Tag, Stunde, Temperatur in Cell, Beobachtung, Bemerkungen.

*) R 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 29. Januar Morgens 7 Uhr.

Table with columns: Barometer, Thermometer, Windrichtung, Föhn- und niedrige Temperatur.

*) 0 Windstille; 1: schwacher Nöstung; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Heddesheim, 28. Jan. Wie alljährlich, so wurde auch dieses Jahr der Geburtstag des Kaisers... Heddesheim, 28. Jan.

Neckarbrück, 28. Jan. Das Geburtsfest des deutschen Kaisers wurde hier in festlicher Weise begangen... Neckarbrück, 28. Jan.

Wiesloch, 27. Jan. Vorgestern Nachmittag führte eine in der Nähe des Unterhofes angelegte Sandgrube ein... Wiesloch, 27. Jan.

Karlsruhe, 28. Jan. Auch hier ist ein aus 7 Mitgliedern bestehender Ausschuss gebildet worden... Karlsruhe, 28. Jan.

Baden, 28. Jan. Heute Nacht brach auf dem Alten Schlosse Feuer aus... Baden, 28. Jan.

Karlsruhe, 28. Jan. Der zwischen der künigl. Fortifikation und der Gemeinde Karlsruh abgeschlossene Vertrag... Karlsruhe, 28. Jan.

Trieburg, 28. Jan. Der 15 Jahre alte Schwester Knecht von Oberort, Gde. Schönwald... Trieburg, 28. Jan.

Walldorf, 25. Jan. Bei dem gütlichen Ausgleich der Waldkircher Gewerbank zur Deckung der Liquidation... Walldorf, 25. Jan.

Kleine Mittheilungen. In Grünwetterbach fiel der Landwirth Jakob Konstantin von der Schürtenne... Kleine Mittheilungen.

Steinbrüche daselbst auf sehr bedauernde Weise... Steinbrüche daselbst auf sehr bedauernde Weise.

Wälzsch-Heilische Nachrichten.

Durlheim, 28. Jan. Vor einiger Zeit hat sich ein Komitee gebildet zur Errichtung einer Kinderheilanstalt... Durlheim, 28. Jan.

Heidelberg, 28. Jan. Heute Mittag ereignete sich hier ein schweres Unglück... Heidelberg, 28. Jan.

Kleine Mittheilungen. In Ruppertsweiler mußten wegen der unter den Schulkindern stark herrschenden... Kleine Mittheilungen.

Gerichtszettung.

Mannheim, 23. Jan. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich... Mannheim, 23. Jan.

1) Der 40 Jahre alte Schlosser Georg Michael Schumacher... 2) Am 22. Dezember d. J. entwendete der 18 Jahre alte... 3) Wegen Bankrott... 4) Alois Staudacher... 5) Die Verurteilung des Kaisers Michael Engel...

Tagenemerkungen.

Strahburg, 26. Jan. Vorgestern Nachmittag bestieg in Saarburg ein transsylvanischer Journalist Ramens... Strahburg, 26. Jan.

Das Medaillon. Roman von Emald August König. (Fortsetzung) Sie können mir daraus keinen Vorwurf machen...

eines Jungen, der jener That sozusagen beigegeben hat... Dagobert berichtete nun die Mittheilungen... Das sogenannte Theilnahme der Freunde und Bekannten...

dabei mit meinem armen, betrogenen Kinde allein zu sein... Die Herren blieben stehen... 'Werde ich Sie vor Ihrer Abreise noch einmal sehen?'... 'Ich weiß nicht, ob Bertha...'

er im Athel, als er laut zum Fenster hinausgrüßte: „Viva a Franco! morde pour la Prusse!“

23. Jan. Durch Unfall ist hier eine Kindesmörderin verurteilt worden. Ihr Mann betrieb ein Seilergeschäft, sie selbst galt als Grubenvermietherin und hatte auch kleine Kinder in Pflege.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Berlin, 28. Jan. Der Kaiser hat gestern Abend im Opernhaus, während der Festvorstellung der „Soubrette“, durch den Chef des Civilcabinetts von Lucanus dem Kapellmeister Herrn Felix Weingartner, dem früheren ersten Kapellmeister des Mannheimer Theaters sein Bildnis mit eigenhändiger Unterschrift zur Erinnerung an den Festabend überreichen lassen.

Kassel, 28. Jan. Martin Greiß' Traversierpiel „Francesca da Rimini“ erlangt gestern bei ihrer ersten Aufführung auf der königlichen Bühne einen durchschlagenden Erfolg.

An Mascagni. Das Dein Werk, das siegestobende In Paris ward abgewiesen, Das Dich die Kritik verhöhnte, Darf Dich weiter nicht verdröhnen.

Concert des Herrn Kapellmeister G. Baur. Das Concertpublikum Mannheims hatte sich gestern im Casinoaal vollständig eingefunden, um das von seiner früheren Wirksamkeit in dieser Stadt noch unergessene Künstlerpaar Baur zu begrüßen.

Klaviers und des, einer geheimnissvoll tiefen Gedanken- und Empfindungswelt entflochtenen Violschen Concertes pathetische Beweise. Frau Baur wußte außerdem in Stücken von Schubert, Chopin und in einer Composition ihres Gatten die ihr Spiel besonders auszeichneten Eigenschaften, Feingefühl und Souveränität, mit vielem Erfolg zur Geltung zu bringen.

Unter den bereits genannten Künstlern wurde der Concertgeber noch von Frau Solopremiärsängerin Sauer unterstügt, welche zwei „Branlieder“ von Corneilius, zwei feingeklungene Liedchen, ferner Lieder von Brabats und Rob. Kahn zu Gehör brachte. Einer Liedersängerin mit Frau Sauer wird man nicht mit erneuter Vergnügen begegnen und auch gestern mußte die treffliche Künstlerin durch ihren ebenso geschmackvollen wie warm empfundenen Vortrag die Hörer zu erheitern, denen sie auf stürmisches Verlangen das Raub'sche Lied „Der Gärtner“ da capo geben mußte.

Deutscher Reichstag.

Dritte Beratung des Transillagergesetzes. Abg. Frh. v. Tschudi wünscht für das Getreide in den holländischen Getreide- und Mühlenlagern die gleiche Begünstigung, wie sie schon Deutschland den vorhandenen gewährt. Abg. Frhr. v. Stumm will alles vermieden sehen, was die Verhandlungen mit anderen Staaten erschwert. Nach längerer Debatte wird der Gesetzentwurf mit einer von dem Abg. Böneml beantragten redactionellen Aenderung des zweiten Absatzes angenommen. Es folgt die erste bzw. zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anwendung der für die Einfuhr nach Deutschland vertragsmäßigen Zollbefreiungen und Zollermäßigungen gegenüber den nicht mitbewilligten Staaten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 28. Jan. In der heutigen Sitzung der Budgetcommission des Reichstags, in welcher einstimmig eine Resolution zur Regelung und Aenderung des Waffengebrauchs der Militärposten angenommen wurde, zeigte sich die Militärverwaltung dieser Forderung nicht gerade entgegenkommend. Es kam auch die zweijährige Dienstzeit zur Sprache. Der Vertreter der Heeresverwaltung erklärte, daß ein Entschluß, an der auf Gesetz beruhenden dreijährigen Dienstzeit zu rütteln, bisher nicht gefaßt sei. Im Prinzip müsse dieselbe als das Richtige und Wünschenswerthe gelten. Aber die Frage habe sich verschoben. Aus ökonomischen Rücksichten sehe man sich genöthigt, das System zu modifiziren. Gegenwärtig befänden sich 50 Prozent des dritten Jahrganges nicht bei den Truppen. Deshalb seien die auf drei volle Jahre basirenden Schießinstruktionen u. d. d. augenblicklichen Organisation nicht mehr angemessen. Man habe nun mit dem zweijährigen Turnus einen Versuch gemacht in der Art, daß der dritte Jahrgang ausgeschieden ist und in jeder Compagnie nur zwei Jahresklassen vertreten sind. Ein Bericht über die Ergebnisse dieses Versuchs sei erst im Herbst zu erwarten. Ueber die Militärstrafprozeßordnung wurde mitgetheilt, daß zwei Entwürfe ausgearbeitet worden seien, die indess beide nicht voll befriedigt hätten. Ein engeres Auklegen an das bürgerliche Verfahren habe seine Bedenken. Man werde einen dritten Entwurf ausarbeiten müssen. Abg. Buhl (nat.-lib.) gibt den Bayerischen Wünschen nach Beibehaltung des dortigen Militärverfahrens Ausdruck.

Berlin, 28. Jan. Die Abendblätter melden, die Mitglieder des erweiterten preussischen Consortiums hätten heute eine Anfrage erhalten, ob sie für die demnächst zur Ausgabe gelangende 340 Millionen Mark einer Speculanten Reichsanleihe und preussischer Consols die Zeichnungen entgegennehmen wollen. Die „Post“ hält die Subscription für unmittelbar bevorstehend.

Berlin, 28. Januar. Die Nationalliberalen beschlossen soeben in der Fraktion, ihr ablehnendes Votum zum Schulgesetz unbedingt festzuhalten. Berlin, 28. Jan. Die Anklage gegen den Herrn Kommerzienrath Baare in Bismarck ist erhoben worden. Dem hiesigen Rechtsanwalt Herrn Dr. Sello ist die Vertretung übertragen worden.

Berlin, 29. Jan. Die „Nationalzeitung“ schreibt: Die Ministerkrise und die Entscheidung über das Schulgesetz dürfte sich monatelang hinausziehen. Für die Liberalen sei das Verhalten vorgeschrieben: Entschlossener und beharrlicher Widerstand gegen die Grundbestimmungen des Entwurfs und Vorbereitung auf den nächstjährigen Wahlkampf gegen eine Majorität und Regierung, welche ein derartiges Gesetz etwa zu Stande brächte.

Berlin, 28. Januar. Das „Armee-Berordnungsblatt“ veröffentlicht eine Cabinetorder, worin der Kaiser zur Bedienung des Interesses für den Schicksal der hervorragenden Leistungen in der Ausbildung der Truppen im Schicksal bestimmt, daß ihm die commandirenden Generale, die General-Inspecteurs der Fuß- und Artillerie und der Pioniere, die Inspecteurs der Jäger und Schützen und der Infanterie-Schulen, sowie der Chef des Generalstabes der Armee, alldiejenigen Compagnies, Escadrons und Batterien unter besonderer Berücksichtigung namhaft machen, welche sich durch außergewöhnliche Leistungen in der Ausbildung ihrer Compagnien, Escadrons und Batterien im Schicksal ausgezeichnet haben.

Dresden, 28. Jan. Die Königin Carola ist an der Influenza erkrankt. Das Fieber ist mäßig, der Schlaf durch Kopf- und Gliederschmerz gestört.

Düsseldorf, 18. Jan. Guten Vernehmen nach wird der Liberale Schulverein gegen Mitte Februar eine

Sammlung zur Verathung des Volksschulgesetzes hierher berufen.

München, 28. Jan. Auch Freiherr von Stauffenberg wird in der Abgeordnetenversammlung auf das gemeinsame Zusammengehen aller Liberalen im Reich gegen die Reaction nachdrücklich hin.

Bern, 28. Jan. Der Ständerath nahm einstimmig die Handelsverträge mit Deutschland und Oesterreich an.

Paris, 28. Jan. Eine deutsche Gesellschaft hat sich verpflichtet, vor dem 1. Februar, dem Ablauf-tage der Handelsverträge noch 400.000 Hämmer in Frankreich einzuführen. In Belfort kommen jetzt täglich 15 bis 20 Hülfzüge mit Waaren für Paris und Lyon durch.

Brüssel, 28. Jan. Nach achtstündiger Sitzung nahm heute das Abgeordnetenhaus den Handelsvertrag mit Deutschland mit 76 gegen 17 Stimmen an.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 28. Januar. An der heutigen Börse notierten Wechselkurs-Aktien 85 P., Waghändler 81 P., Brauerei Berger 40 bez. und G. Mannheimer Dampfeschiffahrt 114, G. Mannheimer Lagerhaus-Aktien 88 bez. und G.

Commercielle Hypothekens-Actien-Bank, Berlin. In der am 27. Januar abgehaltenen Sitzung des Curatoriums wurde der Abschluß des Jahres 1891 vorgelegt und genehmigt. Aus demselben ergibt sich, daß die Bank im abgelaufenen Jahre ihren Bilanz-Umlauf per Saldo um rot. 8 1/2 Millionen M. erhöht und mit günstigem Erfolg gearbeitet hat. Nach Abzug einiger größeren außergewöhnlichen Ausgaben ergibt sich pro 1891 ein Gewinn von 297.558 M. 64 Pf. (1890 141.142 M. 44 Pf.) aus welchem der auf den 25. Februar d. r. einberufenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 6 Pct. (wie 1890) auf das erhöhte Actien-capital und ein Gewinn-Vortrag von 81.855 M. 11 Pf. vorgeschlagen wird. Aus dem Geschäftsbericht, welcher in den nächsten Tagen zur Ausgabe gelangt, heben wir hervor, daß die liquiden Mittel der Bank zul.: 2.889.060 M. 53 Pf. betragen, bei einem Actien-capital von 2.999.800 M., während die gesammelten Reserven mit 699.810 M. 36 Pf., ca. 23 Pct. des Actien-capital's repräsentiren. Der Bilanz-Umlauf beträgt 29.489.800 M. die Anlage im Hypothekengeld 24.188.769 M. 19 Pf.

Frankfurter Mittagbörse vom 28. Januar. Die Börse eröffnete unter abgemäßigtem Preisniveau und Credit und Disconto legten wesentlich unter gestern Abend ein. Dagegen zeigte sich alsbald Deckungsdruck für die gestern so gewissenhaft getriebenen. Die hiesige Speculation zeigte eher Auftrieb, Banquiers abzugeben und verhielt sich im Allgemeinen ziemlich ruhig. Die Schwankungen waren nicht mehr so heftig, die Contremine scheint das Meiste bedeckt zu haben. Nur für Creditactien trat im Laufe der Börse größerer Interesse zu Tage. Es wurde ziemlich viel für Berlin, wo heute Börsenöffnung stattfand, gekauft und gegen den Anfangskurs ca. 2 p. Besserung erzielt. Privatdisconto 2-17/8 Pct.

Table with columns for bank names and interest rates, including Nationalbank, Darmstädter Bank, Dresdener Bank, etc.

Table with columns for bank names and interest rates, including Mannheimer Productenbörse, Weizen, Roggen, etc.

Table with columns for bank names and interest rates, including Mannheimer Productenbörse, Weizen, Roggen, etc.

Table with columns for bank names and interest rates, including Mannheimer Productenbörse, Weizen, Roggen, etc.

Table with columns for bank names and interest rates, including Mannheimer Productenbörse, Weizen, Roggen, etc.

Table with columns for bank names and interest rates, including Mannheimer Productenbörse, Weizen, Roggen, etc.

Table with columns for bank names and interest rates, including Mannheimer Productenbörse, Weizen, Roggen, etc.

Table with columns for bank names and interest rates, including Mannheimer Productenbörse, Weizen, Roggen, etc.

Table with columns for bank names and interest rates, including Mannheimer Productenbörse, Weizen, Roggen, etc.

Table with columns for bank names and interest rates, including Mannheimer Productenbörse, Weizen, Roggen, etc.

Table with columns for bank names and interest rates, including Mannheimer Productenbörse, Weizen, Roggen, etc.

Table with columns for bank names and interest rates, including Mannheimer Productenbörse, Weizen, Roggen, etc.

Table with columns for bank names and interest rates, including Mannheimer Productenbörse, Weizen, Roggen, etc.

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schiffsfabrik, Frankfurt a. M., übertrifft die beste Manufaktur in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waaren. Für Manheim und umliegende Orte wird bei Herrn Darmstadt, Schuhgeschäft, R. & S. am Fruchmarkt untere Str. (Telephon 443.)

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin. Vorzüglich zur Pflege der Haut. 30318. Vorzüglich zur Reindaltung und Bedeckung wunden Hautstellen und Wunden. Vorzüglich zur Erhaltung einer guten Haut, besonders bei kleinen Kindern. Zu haben in den meisten Apotheken und Drogerien.

An unsere evang. Glaubensgenossen.

Es hat sich mehr und mehr als ein Bedürfnis und eine segensreiche Einrichtung herausgestellt, daß in jedem evang. Haus ein fröhliches Sonntagblatt gelesen werde. Wie das politische Tageblatt in der Tagesereignisse enthalten und die Leser unterhalten will, so macht das fröhliche Wochenblatt mit den religiösen Zuständen und kirchlichen Vorkommnissen unserer Zeit und unseres Landes bekannt, stellt die Weltverhältnisse in das höhere Licht religiöser und sittlicher Beurteilung und sucht die Seele zu erheben über das Gewirr und den Lärm des Alltagslebens. Das „Sonntagblatt“ will Sonntagstimmung, Sonntagstrieden, Sonntagstrenne und Sonntagstrenne in die Häuser und Herzen bringen helfen, namentlich auch bei solchen, denen die Feiern des Gottesdienstes verziagt oder verläumert ist.

So sind für die verschiedensten Länder und Kreise bereits fröhliche Wochenblätter eingeführt und weithin verbreitet. Für unsere Glaubens- und Gesinnungsgenossen in Baden erscheint das „prot. Sonntagblatt „Die Kirche“ für die evang. Gemeindeglieder“ in wöchentlich 8 Quartseiten zu dem überaus billigen Preis von 39 Pfg. im Vierteljahr. Es bringt Betrachtungen, Erzählungen, fröhliche und politische Wochenblätter und allerlei Aufsätze religiöser Art von bekannten guten und vorzüglichen Schriftstellern und eignet sich zum Lesen und Vorlesen für alle Familienglieder.

Die halten es für unsere dringende Pflicht, dieses gediegene Blatt angelegentlich zu empfehlen.

Abtes, Stadtpfarrer, G 4, 2, A. Hanspach, Hauptlehrer, E 5, 4, W. Schumann, Sparrassier, B 5, 11, D. Diehl, Stadtpfarrer, G 4, 5, Rich. Kaufmann, Privatmann, R 1, 3, A. Ramey, Geheimrat, R 7, 1, F. Wampel, Professor, L 13, 13, B. Wandt, Architekt, B 6, 8, Kaufhaber, Defan, R 3, 3, C. Schwenke, Privatmann, G 2, 28, Simon, Stadtpfarrer, ZD 1, 18 n. St., P. Wengler, Landgerichtsrath, M 6, 12.

Die Agenten der „Kirche“ für Mannheim sind: Kirchendiener Bollinger, T 1, 1 und Kirchendiener Dell, ZJ 2, 1.

Kerner nehmen Bestellungen entgegen die Damen: Frau F. A. Bender, L 5, 8, Frau Augustin Bender, G 8, 30, Frau R. Brück, K 2, 28, Frau Adolf Bengel, L 7, 7a, Frau B. Gottschalk, L 18, 12, Fräulein Sophie u. Marie Grise, L 10, 7b, Frau Bahmmeister Kiefer, L 18, 10b, Fräulein R. Wedesfer, Q 7, 18/19.



Grosse Silber-Lotterie

zu Gunsten des Ersten deutschen Reichswaisenhauses zu Lehr. Bei 200.000 Loosen 10.300 Gewinne im Werthe von 140.000 Mark.

- 1. Haupttr. im Werthe v. M. 10.000
- 2. Haupttr. im Werthe v. M. 5.000
- 3. Haupttr. im Werthe v. M. 3.000
- 4. Haupttr. im Werthe v. M. 2.000
- 5. Haupttr. im Werthe v. M. 1.500

Ziehung am 15. Februar 1892.

Preis der Loose 1 Mark. Loose sind zu haben in Mannheim bei: Louis Dörr, Papierhdg., J. H. Geschwindt (W. Richter), Moritz Herberger, Gg. Karcher, Papierhdg., Hch. Kharlem, Papierhdg., Karl Krebs, Papierhdg., A. Löwenhaupt Söhne, F. Martens, Papierhdg., F. Nemann, Buchhdg., Hotel National, Gasthaus „zum weißen Mann“.

Feinsten Sect, moussirender Feuerberg

aus der Schaumwein-Kellerei Fitz & Baust in Dürkheim a./H., zu Originalpreisen.

Niederlagen bei den Herren:
Ph. Gund, Hodelieferant, D 2, 9.
Ad. Burger, S 1, 6.
Gebr. Zipperer, O 6, 3.
Vertreter der Firma: Eugen Michel, J 2, 14.

Original-Welt-Panorama. Diese Woche: Amerika, III. Abth., Californien. Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Ladenlokal in beliebtester Gegend Mannheims, mit großem Schaufenster, von einer renommirten Firma v. April ab. Mai als Filiale zu miethen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 31702 befördert die Expedition dies. Ztg.

Geheimen Geschlechts- u. Hautkrankheiten, Blasen- u. Harnstörungen, Gonorrhoeen, Darieschmerzen, Ausfluss des M. u. Fr., sowie Schwächezustände ohne Berufskrankung, auch briefl. nach neuesten wissenschaftl. Verfahren, n. 58, Gröhs, von Spezialisten James u. Riber geheilt, nicht m. Mitteln, denen Siedehitz od. früher Tod folgt. Non. 5 M. Schutz geg. Pollutionen u. M.

Offerten unter Chiffre

welche vermittelt kleiner, im täglichen Verkehrsleben vorkommender Angelegenheiten, wie Stellengesuche und Angebote, Kauf, Verkauf, Pacht und Verpachtungsgeschäfte, Beteiligungs- und Theilhabergeschäfte, Kapitalgesuche und Angebote u. s. w. gesucht werden, inseriert man am besten und vorthellhaftesten durch Vermittelung der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse. Die bei derselben einlaufenden Offerten werden unentgeltlich dem Auftraggeber täglich zugestellt und in allen Fällen strengste Discretion gewahrt. Kerner ist Vorkehrung gegen unberechtigte Entfangnahme der Offerten getroffen. Die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse berechnet lediglich die Original-Geldentwerfe der Zeitungen und ertheilt gewissenhaften Rath bei Wahl der für den jeweiligen Zweck geeigneten Blätter. Die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse besitzt in allen großen Städten eigene Bureaus in:

Mannheim, an den Planken, O 4, 5, Fernsprecher 495.

„Praktikus“ Gaggenauer Schreibpult

empfohlen in der illustrierten Zeitung 1. Heft 1892 offeriren zum Fabrikpreis. Peter & Cie., N 2, 8, Musterpult im Verkaufelokal.

Heinrich Helwig, Mannheim.

Telephon Nr. 529. Fabrik-Niederlagen der Gummi-Fabrikate von A. Hutchinson & Comp., sowie der Manometer nebst Zubehör von Schäffer & Sudenberg.

Asbestwaaren, Ledertreibriemen, Wasserstandsgläser etc. etc.

L. FRANKL, MANNHEIM

LIEFERANT STÄDTISCHER UND STAATLICHER BEHÖRDEN. INSTALLATIONS-GESCHÄFT FÜR ELECTRICISCHES LICHT UND TELEGRAPHENBAU. SIEMENS & HALSKE, BERLIN.

Poliren und Wischen aller Art von Möbeln

wird schnellstens und billigt bejorgt von Gebrüder Behn, L 4, 17. Bau- und Möbel-Schreinerei. 10175

C. A. Vetter, MÖBEL

Rasten- und Polster-Möbel jeder Art. Fertige Betten. Prompte Bedienung bei mäßigen oder festen Preisen.

Elektrische Anstalt Karl Gordt 63, 11a Mannheim 63, 11a. Telephon No. 664. Elektr. Telegraphen, Signal- und Telephonanlagen jeder Art und Größe. Spezialität: Elektrischer Thüröffner. Jede beliebige elektr. Schellenleitung wird bei wenigen Kosten in Telephonleitung umgewandelt.

Zur gefl. Beachtung!

Da nun sämtliche Romane 1000 Francs und Schlangentisch fertig gestellt sind, so ersuchen wir unsere verehrlichen Abonnenten dieselben in unserer Expedition bald möglichst in Empfang zu nehmen.

Expedition des General-Anzeiger. (Mannheimer Journal.)

Platzvertreter gegen hohe Provision gesucht von einer besteingeführten Versicherung-General-Agentur. Angebote abzugeben unter Nr. 31452 an die Expedition.

Größtes Lager aus und ausländischer Vögel, alle Sorten Vogelstatter in bester Qualität, Patent-Hutter für Insecten-vögel, Gold- u. sonstige Aquarienvögel, größte Auswahl. Aquarien, Terrarien, Goldfischglaskünder, Gärten, Feld- und Waldsamen.

A. Siebened & Cie. Schuhwaaserei L. Jähnigen, T 1, 13 empfehl. sich.

Poliren

Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln (Glanzbügeln) angenommen und prompt und billig bejorgt.

Lohkäse

en gros und en detail. Bündelholz - feingewachtes Tannenholz - Feueranzünder.

Göpel-Dreschmaschinen

gegen sofortige Cassé. Gest. v. 2043 an Rudolff Woffe in Mannheim ers. beten.

Aleidermachen

1891er beste Vegetahühner, von 1,25 bis 3 Mk., Kreuzungshühner von Italiener und Landrasse ca. 1,35 bis 2,40 Mk., Italiener Brühhühner, Riesenseenten und Riesen-Gänse gibt colossale Thiere, werden in der Welt 25 Pfd. schwer, legen jährl. 60-70 Eier, billig bei J. Brunner, Geflügelhof in Worms.

Für Mütter! Antiseptisches Kinderstreu-pulver.

Bestes Heilmittel gegen das Wundsein der Kinder. An sicherer und rascher Wirkung alle bis daher bekannten Salben und Streupulver weitaus überragend.

Hypotheken

in allen Beträgen, seitens der darlehensgebenden Banken ohne Ab-schlußprovision, vermittelt zu dem niedrigsten Zinsfuß prompt und billig Karl Seiler, Advokt. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Anhängschloß

per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 14797

Pfänder

werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. E 5, 10/11, 3. Stock 2. Thüre links

Damen-Masken

Neue, elegante Damenmasken und Dominos billig zu verkaufen. S 1, 15, 3. Stock.

2 elegante originelle Damenmasken, 1 eleganter Damen-dominos preiswürdig zu verm. 31692 P 5, 1, 3. St. links.

Verloren

Eine goldene Damenuhr nebst Kette wurde auf dem Wege von A 2 bis P 4 verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung P 4, 14, 2 St.

Verloren

Ein schwarzer Spitzer mit weißem Brustband entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ankauf

von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. Carl Giesberger, H 1, 11.

Getragene Kleider

Schuhe u. Stiefel kauft 18446 N. Rech. H 5, 1a.

Verkauf

Wegen Kränklichkeit des Befähigters ein Fabrikwesen unter günstig. Bedingungen preisw. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 31557 an die Expedition d. Bl.

Heu u. Stroh

1 Paar Wagenpferde preiswerth zu verkaufen. Lutterfall Mannheim.

Stellen finden

1 tüchtige gewandten Sanfährer und 1 tüchtigen gewandten Hauzeiger zum halbjährigen Eintritt u. dauernder Beschäftigung. Offerten unter Nr. 31701 an die Expedition.

Beretreter

mit prima Referenzen. Offerten unter A. Nr. 31703 an die Expedition.

Sichere Existenz!

Für ein gut eingeführtes, rentables Geschäft wird ein tüchtiger Theilhaber mit 1.000 bis 1.200 Mk. gesucht. Bekanntheit nicht erforderlich. Näheres bei J. Wapnerhuber, Q 3, 2, Commissionsbureau.

Ein Hausbursche

Perfekte Köchin mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn per sofort gesucht. Näheres im Verlag.

Moden

1 tüchtige Arbeiterin, die auch im Garniren gearbeitet ist und Lehmbüchsen gesucht. Emma Rhybach, O 2, 16.

CHOCOLAT SUCHARD

Beste Qualität garantirt rein.

„Sprachkunde sei Grundlage
Deinem Wissen
Derselben sei zuerst und sei
zuletzt beflissen.“
(Rückert.)

Das geläufige Sprechen

Schreiben, Lesen u. Verleihen
der englischen u. französischen
Sprache (bei Fleiß und
Ausdauer) ohne Lehrer sicher
zu erlernen durch die in 38
Kassagen verwohlt. Orig.-
Unter. Briefe n. d. Welt.
Zusammenhangslehre.
Probefrische 4 1 M.
Langenscheidtsche Verl.-B.,
Berlin, SW. 16, Hallesche Str. 17.

Wie der Prospekt
durch Namensangabe nach-
weist, haben Viele, die nur
diese Briefe (nicht münd-
lichen Unterricht) benutzten,
das Examen als Lehrer des
Englischen und Französ. gut
bestanden. 16765



Die Pfaff-Nähmaschinen

zeichnen sich durch einfache Handhabung, prächtigen Stich,
leichten und geräuschlosen Gang ganz besonders aus.
Sämtliche reibende Theile sind aus bestem Stahl
geschmiedet, nicht gegossen.
Alleinverkauf bei
10647

Martin Decker, Mannheim, A 3, 4
vis-à-vis dem Theater-Eingang.
Nähmaschinen-Lager aller Systeme.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Zahlungs-Erleichterung. — Bei Baarzahlung 10% Rabatt.

Tanz-Institut J. Schröder.
Kartenaussgabe zu dem am 6. Februar stattfindenden
Tanz-Kränzchen
findet Montag und Donnerstag statt. 31600
NB. Nächsten Sonntag Redaran Brins Mar.

C 3, 9 J. M. Ciolina C 3, 9
Special-Geschäft in 30293
Schwarzen Damenkleiderstoffen,
Seidenzeugen.
Halbrauerwaren, Damenröcke und Hütern.
Abgepasste Teppiche.
Tüll- und Spachtel-Gardinen.
Portièren, Tisch-, Bett- und Reisedecken.

Klassiker.

Geschenk-Literatur.

Prachtwerke
von 10.— an 100.—
empfehlen in reichster
Auswahl

Ernst Aletter's
Buchhandlg., M 1, 1.
Globen.



Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden
F. H. ESCH,
B 1, 3, Breitestr. Telephon Nr. 503.
Grosse Vorräte aller Arten eiserner
Oefen, insbesondere Irischer, Amerikaner etc.
für ununterbrochene Heizung.

Alleinverkauf
der Musgrave's Pat. Original Irischen Oefen für
langsame Verbrennung.
Roeder'sche Kochherde.



Patente werden
besorgt
und vermerkt 10306
J. Kippenhan, K 3, 4.

Damenkleider, Ballkostüme,
Kostüme zu sehr billigen
Preisen werden angefertigt.
Zusätze werden von Damen-
schneider ausgearbeitet. Garantie
für sorgfältige Arbeit, solide Ar-
beit. Zur Ansicht Pariser und
Wiener Mode-Journal. 31441
Damen-Schneiderei, N 8, 25.

Musgrave's Original Irische Oefen
System langsame Verbrennung.

Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser
Oefen veranlasst uns zu erklären, dass die patentirten
Original-Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ld.
Befannt in Deutschland nur von uns allein hergestellt
werden und dass andere, den Irischen Oefen nachge-
bildete oder als solche angepriesene Oefen mit unsern
Original-Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Ver-
kaufsfokal für unsere bewährten

Musgrave's Original Irischen Oefen
besteht sich nach wie vor: B 1, 3, Breitestr., Telephon Nr. 503, im Hause des
Herrn Guido Pfeifer, Polzhändler. 18075

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Ein passendes Geschenk
bei jedem Anlaß ist sicherlich ein
spannender Roman.
Wir empfehlen als solche folgende Bände der
Roman-Bibliothek
des 33769
General-Anzeigers.
Das Vermächtniß des Trödlers
von Stelzner.
Die Figeunerin
von Baronin Prochazka.
Dolorosa
von Wilson
und
Die Erben
von Arnefeldt.
Ein Vorurtheil
von D. v. Spätgen
und
Um's Glück
von G. Höder.
Jeder Band fein gebunden à M. 1,30.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
(Expedition des General-Anzeigers)
E 6, 2 neben der Spitalkirche E 6, 2.

Marmeladen
Kirschen, Quitten, Himbeer,
Birnbeeren, Gemischte u. Zwet-
schen à Pfd. 30, 40 u. 50 Pfg.

Gelee's
Trauben, Himbeer, Johannis-
beere, Brombeere, Erdbeere, Birn-
beeren u. in Gläser u. Töpfen.

Aufklärung.

Nicht der Nahhafteste | Frucht-Kaffee oder Kaffee-Zusatz ist
Nicht der Beste | Kneipp's Malz-Kaffee, wie die Firma
Nicht der Billigste | Kathreiner in massenhaften großen theuren
Anschlag-Plakaten, Annoncen und Flugblättern
bekannt macht, denn:

nach vielen chemischen Untersuchungen hat

Mein deutscher Perl-Kaffee (präparirter gerösteter Weizen in Körnern)	80,46 Prozent Nährstoffe	wie
Mein ächter Malz-Kaffee	demnach 16 Prozent mehr	Kneipp's
Mein deutscher Perl-Kaffee	72 Prozent Nährstoffe	Malz-Kaffee
Mein ächter Malz-Kaffee	demnach 8 Prozent mehr	mit nur
Mein deutscher Perl-Kaffee in 1/2 und 1/4 Pfund Packeten	wird mit 35—40 Pfg. das Pfund verkauft, demnach 10—05 Pfg. billiger	64 Prozent.
Mein ächter Malz-Kaffee in 1/2 und 1/4 Pfund Packeten	wird mit 40 Pfg. das Pfund verkauft, demnach 5 Pfg. billiger	wie

verkauft werden muß, wenn der Detaillist etwas verdienen will und weil die
tausende von Anschlag-Plakaten, Annoncen, Flugblättern, Gratiasproben und das
Bildniß des Herrn Pfarrer Kneipp der Firma Kathreiner bezahlet werden müssen.
**Meine Frucht-Kaffee's, unter Controle der Großherz. Hess.
Königlichen Gemischten Prüfungs- und Austunftsstation in
Darmstadt,** scheinen dem Publikum auch besser zu schmecken, denn sie erfreuen
sich auch ohne Annoncen und Bildniß des Herrn Pfarrer Kneipp
eines steigenden Absatzes. Man stelle Vergleiche an. Alle Frucht-
Kaffee's in Körnern wurden mit Erfolg von mir zuerst in den Handel gebracht,
in erster Linie mein rühmlichst bekannter
Korn-Kaffee in olivbrauner Glanzröstung,
welchen hiermit auch bestens empfehle.

Friedr. Engelhardt, Rüsselsheim a. Main
Cichorien-, Frucht- und Eichel-Kaffee-Fabrik
gegründet 1819, prämiirt mit acht Medaillen und Diplomen.
NB. Meine Frucht- und Cichorien-Kaffee's sind in allen besseren Colonial-
waaren-Geschäften Mannheims, Ludwigshafens und der ganzen baier. Pfalz
zu haben.
Vertreter für
Mannheim und Ludwigshafen **Bender & Haas, Mannheim, R 3, 14.**

Compot
aller Art in Gläser und Dosen
à 25 Pfg. und höher.

Gemüse
Bohnen à Pfd. 25 Pfg. an
Junge Erbsen à Pfd. 40 Pfg. an
Spargeln, Kohlrabihoden u.
Steinpilze, Morcheln, Pilze-
Büschel u. c.

Obstäfte, Limonaden
Deffertweine.
Alles in nur allerfeinsten, neuen
Qualitäten — keine Schleuder-
fabrikate — unter absoluter Con-
trolle der Heurath zu billigen,
streng realen Preisen. 24124
Frankfurter Obsthandlung und
Confiserie-Fabrik von Franz Söh
Filiale Mannheim.

A. M. Orth
F 2, 9a. F 2, 9a.

Nur 20 Pf.
kostet jetzt die neueste Auf-
lage des interessantesten Kata-
logs der Welt in 20jähr. Druck
mit hunderten Illustrationen.



Hochinteressante Werke:
Physiologie der Liebe (353 S.) 2.—
Gesetze u. Mythen d. Liebe 2.—
Hygiene der Liebe 2.—
Strategie der Liebe 2.—
Zur Psychologie der Liebe — 50
Ueber die platonische Liebe — 50
gegen Ehasend. od. Nachnahme
des Betrugers. Nichtkonventionelles
wird gerne umgetauscht. 30472
L. Schneider, Ludw. Str. 17.
Bernburger-Strasse 6

Ausfneiden ist jeder Brauch!
Buch über d. G. 1 M. Marken
Wol- u. Kindersegen.
Schilder'sche Dr. 11 Götze. 2111

**versuche Bergmann's
Lilienmilch-Seife**
dieselbe ist vermöge ihres
Borax-Gehaltes zur Herstellung
und Erhaltung eines zarten,
sammetweichen, blendend weis-
sen Teints ganz unerlässlich.
Vorrath. à Stück 50 Pf. bei
Apoth. S. Lomnitz, Schwaben-
apotheke. 21989

**Mildeste Vellchen-
Rosen-
Honig-
Seife**
überaus mild und sehr
aromatisch, empfiehlt
in Packeten enth. 3
St. 40 Pf. J. Brunn. 21990

Zur gefl. Beachtung!
Strickarbeiten 24648
werden solid u. billig angefertigt von der Maschinenstrickerei
Lina Schweizer, K 3, 10b.

Ruhr. Steinkohlen-Brikets
in ganzen Stückern und Eifern, als bestes Heizmaterial
für Vorzellanöfen geeignet, liefern billig 24603
Ferd. Baum & Co.

Haupt-Treffer 2 Millionen Franken.
Deutsch gestempelte Staats-Loose.
(Kein Gesellschaftsspiel, sondern vollständige Original-Loose.)
Jährlich zwölf Ziehungen
Nächste Ziehung am 1. Februar 1892.
20. Febr., 18. März, 1. April, 20. Mai, 1. Juni, 1. u. 20. Aug.,
16. Septbr., 1. Oktbr., 20. Novbr., 1. Decbr. mit
Haupttreffer von 2 Mill., 1 Mill., 600,000, 500,000,
400,000, 300,000, 200,000, 100,000, 60,000, 50,000,
30,000, 25,000, 20,000 etc. etc.
Gewinne, die haar ausbezahlt werden.
Keine Nieten, jedes Loos ein sicherer Treffer.
Monats-Einlage nur neun Mark.
Sämmtliche Loose sind mit deutschem Stempel versehen
und laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen deutschen
Reiche gesetzlich zu spielen erlaubt. Keine weitere Lotterie
hat solche grossartige Gewinn-Chancen aufzuweisen.
Bestellungen wollen man rechtzeitig per Postanweisung oder
eingeschriebenem Brief machen, eventuell Nachnahme. —
Prospekt gratis. Listen nach jeder Ziehung. 80519
Bank-Agentur G. Westermann, Düsseldorf a./Rhein.

Betriebseröffnung und Empfehlung.
Hierdurch beehre ich mich, einem verehrl. Handelsstande und
mit. Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich zur
Bemittlung des Vertriebsverkehrs zwischen Centralgüterbahn-
hof und der Stadt mit bezirksamtlicher Erlaubniß am Montag,
den 1. Februar eine
Regelmässige Omnibusfahrt
eröffnen werde.
Zum Halteplatz an der verlängerten Jungbuschstrasse
(H 8, 1) geht vorläufig jede Viertelstunde ein Wagen nach dem
Halteplatz am Petroleumlager und von dort ein Wagen nach
H 8, 1 zurück.
Der Fahrpreis beträgt für die einzelne Fahrt à Person 10 Pfg.
Für Kinder unter 14 Jahren 5 Pfg.
Da ich annehmen darf, mit Eröffnung dieses Betriebes einem
längst gefühlten Bedürfniß Rechnung zu tragen, empfehle ich
mein neues Unternehmen dem Wohlwollen meiner geehrten
Mitbürger.
Mannheim, den 26. Januar 1892.
Geschäftsbüro
J. Reichert.